

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 143 (2017)
Heft: 2

Artikel: Wir fordern Wostien!
Autor: Buchinger, Wolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-952988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WILLI BLASER



Wir fordern Wostien!

Kaum ist Weihnachten vorbei, liegen schon die Osterhasen in den Regalen, danach folgen blitzartig die Sommerspielzeuge und im September spätestens schon wieder die Weihnachtsmänner. Der Handel hat ein eklatantes Bedürfnis nach umsatzträchtigen Feiertagen, die zurzeit noch sehr ungerecht und unregelmässig über das Jahr verstreut sind. Im Zeitalter der klaren Digitalisierung wäre es doch vernünftiger, die Feste regelmässig übers Jahr zu verteilen, alle könnten klarer planen, die Kinder hätten viel öfter Freude und die Finanzen könnte jeder sicherer über 12 Monate verteilen: Wenn an jedem ersten Sonntag alle drei Monate ein alles umspannendes Fest stattfinden würde, könnte für alle Klarheit und Jubel entstehen! Für 2017 wäre dies: 1. Januar, 2. April, 2. Juli, 1. Oktober. Der Gerechtigkeit wegen müsste ein neuer Name kreiert werden: «Wostien» aus «Weihnachten», «Ostern», «Pfingsten» und «Ferien». Es könnten neue Geschenke entstehen, die jeder haben muss: das Weihnachtsei, die Ostertanne, die Pfingst-

gans, der Sommerkuchen. Kinder könnte man in überschaubaren Raten das neue Laptop schenken, Familien könnten gleich viermal im Jahr alle Verwandten einladen, wobei der Wostien-Friede dank der nun einkehrenden Gewohnheit viel sicherer wäre, die Kirche könnte mehr über volle Häuser jubeln, denn die Wostien-Spiele fänden deutlich häufiger statt, der Papst hätte viermal den Petersplatz voll und der Handel würde noch mehr rentable Sonntagsverkäufe anbieten können. Selbst die Übertragbarkeit auf andere Religionen wäre denkbar: Im Islam wäre es der Freitag und wir Christen könnten dann auch noch vom regelmässig wiederkehrenden Freitagsbummel profitieren! Wostien muss kommen! Politiker, profitiert euch mit dieser genialen Idee!

Swiss Airger

Unser Nationalstolz ist ziemlich ramponiert! Die allerseits beliebte Swiss ist beim weltweiten Ranking der sichersten Airlines glatt durchgefallen: Platz 35 von insgesamt 60, al-

so unterer Durchschnitt, das kann nicht sein, das darf nicht sein! Es werden Zwischenfälle und Totalverluste berechnet und verglichen, davon haben wir letztes Jahr nichts in den Medien gelesen. Okay, Verspätungen und mässiger Service zählen auch, das ist aber die Schuld von Mama Lufthansa, die Platz 12 hält, weil sie in Stresszeiten unsere Maschinen zurückhält. Keiner hat wahrscheinlich auch mit eingerechnet, dass man mit der SBB im Flughafen ankommt und nur eine Rolltreppe höher ist man schon am Swiss-Schalter, ruckzuck und nicht wie in Hongkong, wo man bei Sieger Cathay Pacific Weltrekorde in Laufbändern brechen kann. Ansonsten kann die ganze Statistik überhaupt nicht stimmen: Easyjet fliegt 70 Prozent billiger und soll acht Plätze vor uns liegen und Pannenflieger Ryanair, der auf jeder Graspiste landet, ist ein Platz über uns. Und Sieger im kontinentalen Vergleich sind nicht wir, die überlegenen Europäer, es ist der asiatisch-arabische Raum! – Hainan, verrückte neue Welt.

TEXT: WOLF BUCHINGER